

**J. Palacký.** Ueber die Concordanz der New-Yorker Erian-Flora mit der böhmischen sogen. hercynischen. Sitzungsberichte der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, Math.-naturw. Classe 1895.

Palacký schliesst sich jenen Palaeontologen an, welche die Berechtigung der von Stur vertretenen Ansicht, dass die im böhmischen Devon aufgefundenen Pflanzenfossilien als Algen zu betrachten seien, in Zweifel ziehen und theilt mit, dass Dawson in Montreal, welcher als erster die Vermuthung aussprach, dass es sich hier um sehr schlecht erhaltene Landpflanzenreste handle, ein vom Autor ihm gesandtes Exemplar von *Hostinella* als *Psilophyton* erkannte. Sodann werden von Palacký ein Vergleich mit den neucstens von Penhallow beschriebenen Arten der Erian-Flora von New-York und Pennsylvanien sowie eine mikroskopische und chemische Untersuchung als für die Förderung der Erkenntniss des Wesens der böhmischen Fossilien sehr wünschenswerthe Arbeiten anempfohlen. (F. Kerncr.)

**J. N. Woldřich.** Některé geologické zjevy aerodynamické v okolí pražském. (Einige geologische, aerodynamische Erscheinungen in der Umgegend von Prag.) Ibid. 1895, Nr. XXXI (mit 2 Tafeln und einem deutschen Resumé).

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich hauptsächlich mit Kantengeschieben (Dreikantern), die bisher aus Böhmen nur aus der Umgegend von Raudnitz (Zahálka) bekannt waren. Dem Verf. gelang es während des heurigen Sommers, bei Neubauten oder Nachgrabungen an 200 Dreikanter an verschiedenen Orten in Prag selbst, sowie auch in dessen näherer Umgegend aufzusammeln. Dieselben befanden sich entweder direct in einer sandig-schotterigen Bank (und zwar blos auf der Hangendfläche der Bank) oder ausgeackert auf den Feldern herumliegend. Am rechten Moldau-Ufer kommen sie weitaus häufiger als am linken Ufer vor. Der Verf. beschreibt in seiner Arbeit diese Kantengeschiebe und gliedert sie hiebei nach ihrer Form, nach der Anzahl der Schliflächen etc. in mehrere Gruppen. Ferner bespricht er noch Gesteine mit unregelmässig vertieften Windschliflächen aus der Umgegend von Prag, die er zusammen mit den Kantengeschieben als „*Acroxyste*“ bezeichnet. Der Verf. erblickt in dem Vorkommen dieser Schliße einen neuen Beweis für die von ihm zum erstenmale nachgewiesene Existenz der Steppenzeit in Böhmen und Mähren. Im „Zusatz“ werden Kantengeschiebe von Jarošov und Rybová Lhota unweit Soběslau (sö. Böhmen) erwähnt. Die beiden beigefügten Tafeln enthalten Abbildungen von den verschiedenen Formen der vom Verf. aufgesammelten „*Acroxysten*“. (J. J. Jahn.)

**Č. Zahálka.** Geologické mapy Podřipska: Vysočina Klapská. (Geologische Karten der Gegend unter dem Georgsberge: Klapaier Plateau.) Raudnitz, 1895. (Selbstverlag.)

Dieses Blatt ist die Fortsetzung der geologischen Aufnahmen der Umgegend von Raudnitz von Zahálka, deren erstes Blatt bereits im vorigen Jahre erschienen ist. Wir verweisen auf unser Referat über das vorjährige Blatt in Verh. 1895, p. 94, wo wir uns über die Bedeutung dieser Aufnahmen näher ausgesprochen haben. Das vorliegende Blatt (1:25.000) ist das eigentliche Gebiet der nordböhmischen Pyropensande, deren Verbreitung auf dieser Karte zum erstenmale genau begrenzt erscheint. Ausser dieser wichtigen Ablagerung werden auf dem vorliegenden Blatte noch folgende Formationsstufen ausgeschieden: Laurentin (Gneiss), sandige Mergel, Mergelkalke und Thone der Kreideformation, neogener Sandstein, Basalt, Basaltuff und neogenes Conglomerat (gewöhnlich mit Pyropen), ferner vom Diluvium: Mittelgebirgsschotter (Pyropenschotter und gemeiner Schotter), mittelböhmischer Schotter, Egenschotter, Lehm und Thon und schliesslich Alluvium (Schotter, Sand, Lehm, Thon). Wie die vorjährige gibt auch die vorliegende Karte eine vorzügliche Uebersicht der geologischen Verhältnisse der betreffenden Gegend und bedeutet einen grossen Fortschritt in Betreff der Detaillirung gegenüber den bisherigen Aufnahmen von diesem Gebiete. Nach dem demnächst zu erwartenden Erscheinen der Erklärungsschrift zu dem vorliegenden Blatte werden wir auf diese werthvolle Arbeit Zahálka's noch zurückkommen. (J. J. Jahn.)